

Christian Schlüter Christoph Boltze

VW BULLI

Die Prospekte von 1950 bis heute



DK

DELIUS KLASING

Christian Schlüter Christoph Boltze

VW BULLI

Die Prospekte von 1950 bis heute

Delius Klasing Verlag

INHALT

PROLOG 9

DIE ERSTE GENERATION 11

T1

Modelljahre 1950 – 1967

DIE ZWEITE GENERATION 59

T2

Modelljahre 1967 – 1979

DIE DRITTE GENERATION 87

T3

Modelljahre 1979 – 1990

DIE VIERTE GENERATION 119

T4

Modelljahre 1990 – 2003

DIE FÜNFTE GENERATION 141

T5

Modelljahre seit 2003



Der große Volkswagen für kleine Gesellschaften



PROLOG

Die Geschichte des VW Transporter füllt inzwischen Unmengen an Büchern, die den Werdegang dieses automobilen Bestsellers mal mehr und mal weniger detailliert darstellen. Dieses Buch soll nicht einfach ein weiteres in dieser Reihe sein. Auch wird die VW Transporter-Geschichte nicht angezweifelt oder neu geschrieben. Vielmehr stellt es anhand der Prospekte den Weg des »Bulli« vom Arbeitsmittel der Wirtschaftswunderzeit zum Kultobjekt dar. Dabei erfolgt keine »Schräubchenkunde«, sondern es wird diese bewegte Geschichte anhand der schönsten Prospektbilder erzählt.

Am 8. März 1950 liefen in Wolfsburg die ersten VW Transporter vom Fließband. Kurz zuvor begann auch die Produktion von Reklamematerial für den großen Bruder des Käfers. Dieses hat sich immer wieder gewandelt und ist zu jeder Zeit sehr beliebt gewesen, wenn es galt, sich in der Firma oder zuhause über neue VW Transporter-Modelle zu informieren. Je nach Land wählten die Verkaufsabteilungen unterschiedliche Wege, den vielseitigen Wagen von seinen besten Seiten zu zeigen. Von seriös bis lustig, mal nur mit ein paar wichtigen Botschaften oder detailliert bis ins Kleinste war alles möglich.

Nach dem Käfer (intern Typ 1 genannt) war der Transporter das zweite Fahrzeug von Volkswagen, das zunächst in Wolfsburg, später dann im eigens dafür errichteten Werk in Hannover, gebaut wurde. Also machte man bei der internen Namensfindung keine Experimente und nannte ihn schlicht Typ 2. Die weitläufig bekannteren Bezeichnungen T1, T2, T3, T4 und T5 stehen für die jeweilige Generation des VW Transporter.

Mit über 65 Jahren gehört der »Bulli«, wie seine Fans den VW Transporter liebevoll nennen, in seinen fünf Generationen zu den am längsten gebauten Fahrzeugen der Welt. Weltweit sind in der Zeit von 1950 bis 2014 über elf Millionen Fahrzeuge gebaut worden. Dank der riesigen Fangemeinde rund um den Globus sind auch heute noch sehr viele Fahrzeuge der ersten zwei Generationen unterwegs. Liebhaber zahlen inzwischen sechsstelligen Euro-Beträge für einige Modelle, und überall auf der Welt gibt es »Bulli-Treffen«, auf denen sich die Fans versammeln, um mit ihrem motorisierten Familienmitglied auf Gleichgesinnte zu stoßen und eine schöne Zeit zu verbringen.

Die Produktionshallen im Werk Wolfsburg wurden aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach den beiden Erfolgsmodellen Käfer und Transporter langsam zu klein. Aus diesem Grund wurde die Produktion des VW Transporter am 8. März 1956 in das neu gebaute Nutzfahrzeug-Werk nach Hannover verlagert – genau sechs Jahre nach Produktionsbeginn in Wolfsburg. Das neue Werk entstand nach nur gut einem Jahr Bauzeit.

Dort wurde ab 1958 auch eine Doppelkabinen-Variante des Pritschenwagens mit Platz für bis zu sechs Fahrgäste produziert. Bis Volkswagen mit seiner eigenen »Doppelkabine« auf den Markt kam, bot die in Lorch beheimatete Karosseriefirma Binz

Reguliere Bordverkleidung, verstellbare Planenwand machen das Laden leicht. Diese sind typische VW-Prüfungswagen.

Der VW-Pritschenwagen
Mehr als 6 qm Gesamtdeckfläche. Bausperre, durchgängig ebene Plattform mit 6,2 qm, Treppen zwischen den Achsen 1,8 qm, abschließbar, wasser- und staubdicht.

Planen mit festem, klappemontierten Aufbau.

Der richtige Filter für Betriebe, die oft in Regenhitze mit der Karre laden, die unterschiedliches Gut in vielen Kompartimenten laden müssen. Der abschließbare Treppen im bestgeeigneten Raum bewahrt besonders in schweißendem Gut vor fremdem Zugriff. Kammer für den Fahrer: serienmäßige Heizung und regulierbare Spezial-Beleuchtung, außerdem Schieber- und Ausstellfenster in der dropplügenden Kabine. Tragfähigkeit 800 kg. Durchschnittsverbrauch: 9,3 Liter auf 100 km. Dienst-Höchstgeschwindigkeit 90 km/h bei voller Belastung.

Der VW-Krankenwagen
Bietet in Ausstattung und Antriebsleistung ein überragendes Wertespektrum – haben den bekannten Vorzug, die jeder VW-Transporter in sich birgt –, daß er in seiner Klasse sehr bevorzugt geladen wird. Beim Deutschen Rotes Kreuz, bei Feuerwehr, Krankenschwestern, Unfall-Stationen und im Katastrophenschutz der Schweizerarmee bewährt er sich selbst in besonderen Top- und Hochleistungen.

Alles was zum schmerzlosen Transport von gleichzeitig 2 bis 4 Kranken oder Verletzten notwendig ist, enthält zur serienmäßigen Ausstattung: 2 Tragen (jeder Größten-Schrittlänge) nebeneinander, 1 Tragenstapel, 1 klappbarer Patientenstuhl, 1 Klappstuhl, Schränke und Fächer, feste Beleuchtung, regulierbare Heizung und Spezial-Beleuchtung, elektrische Signal-Anlage, hygienische, weiße Kunststoff-Auskleidung der Wände, Linoleum auf dem Boden, moletierte Fenster und eine Aufnahmefähigkeit zum leichten Einsetzen der Tragen am Wagenende.

Der Tragenstapel dient dem schnellen Treppen- oder über- oder unter-Treppen – Tragen und Stuhl gleiten auf Schienen an dem regulierbaren Pfahl. Die Treppen erleichtern vom beladenen Einsetzen des Tragens.

Der volle, feste, weiß emaillierte Patientenstuhl – im beengten Teil des Wagens der durch eine Zwischenwand von Sitzstühlen von der Fahrerkabine getrennt.

TECHNISCHES		Prüfungswagen ohne Treppen	Pritschenwagen	Kasten	Van	Van ohne Fahrerhaus	Kastenwagen
Bauweise	Abgasanlage	kg	150	150	150	150	150
	Wasserpumpe	kg	100	100	100	100	100
	Motoröl	kg	100	100	100	100	100
	Ölwanne	kg	100	100	100	100	100
Abmessungen über offen	Länge	mm	2700	2700	2700	2700	2700
	Breite	mm	1700	1700	1700	1700	1700
Sonstige Maße	Stärke Zwielfuß (Zw.)	mm	1170	1170	1170	1170	1170
	Stärke Ladebo. (Lad.)	mm	1000	1000	1000	1000	1000
Ladefähigkeit nach BGR (Zw.)	Stärke	mm	100	100	100	100	100
	Stärke	mm	100	100	100	100	100
Gesamtladefähigkeit	Stärke Ladebo. (Zw.)	mm	100	100	100	100	100
	Stärke Ladebo. (Lad.)	mm	100	100	100	100	100
Lade hoch. Fahrgeschwindigkeit	Stärke Ladebo. (Zw.)	mm	100	100	100	100	100
	Stärke Ladebo. (Lad.)	mm	100	100	100	100	100
Ladehöhe	Stärke Ladebo. (Zw.)	mm	100	100	100	100	100
	Stärke Ladebo. (Lad.)	mm	100	100	100	100	100

VERSCHIEDENES
Abmessungen, Motorleistung und Regulierhöhe unter Normdruck (nach dem Fahrer) – Belegbarkeit von vier bis sechs – Eigenschaften der Kraftstoffpumpe in der Fahrerkabine.
Alle Modelle mit Ausnahme des VW-Prüfungswagens mit einer Bausperre nach hinten.
VW-Prüfungswagen mit Zusatzbremse an der Hauptbremse auf Wunsch gegen Aufpreis von 100,- DM lieferbar.
VW-Prüfungswagen mit Treppen nach hinten auf Wunsch gegen Aufpreis von 100,- DM lieferbar.
VW-Prüfungswagen mit 2 Tragen und einer abschließbaren Bausperre (VW-Prüfungswagen mit 2 Tragen und einer abschließbaren Bausperre).

Die Stellen am Fahrzeug, um die es im Text ging, wurden farblich hervorgehoben.

DIE ERSTE GENERATION



Unvergleichliches Gefühl, geschütztes Ambiente, Erlebnis der Landschaft bei offener Frischluft... Einmal nach allem Probieren...



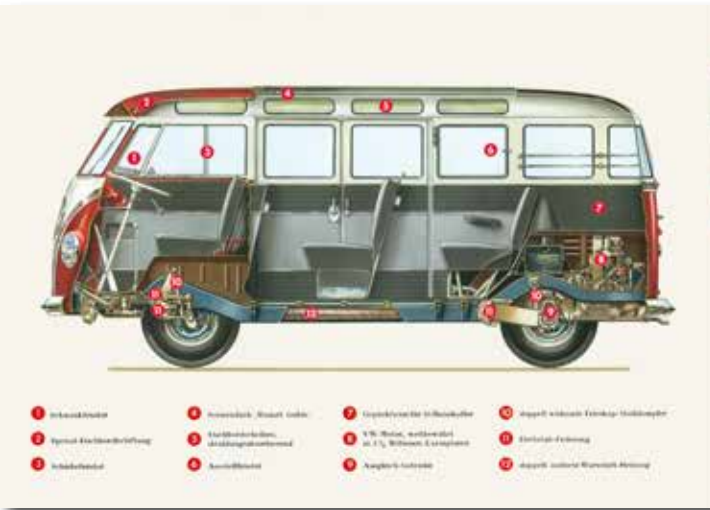
Das 'Nachkommchen' ist in Verkauf und Einsatz gleichermaßen beliebt und hochwertiger als der ebenfalls VW-Abzeichen-Wagen...



-Es ist eine echte Freude, in dem geschäftlichen Wagen die Schicklichkeit unserer Länder zu genießen...

Dieser Platz stimmt mit der schmerzigen Furchtschneise... Das ist ein tolle Sache...

Wagen für geschäftlichen Fahrzeugbedarf und Angestellte... Die VW-Abzeichen-Wagen...



- 1: Interieurstruktur, 2: Motorblock, 3: Vorderräder, 4: Hinterräder, 5: Vorderrahmen, 6: Vorderradlenkung, 7: Vorderradlenkung, 8: Vorderradlenkung, 9: Vorderradlenkung, 10: Vorderradlenkung...



Die gesamte Innenausstattung des 'Nachkommchen' entspricht der Ausstattung des Fahrgestells...



Wahre Annehmlichkeit an Bord

Kleine komfortable Sensation

Annehmliche Prozesse waren nicht erfunden, als sie auf dem kalifornischen Flughafen in Mexiko...

Mit spartanischer Freude am interessanten nachgelassenen Stoff...

Die Prospekte wurden immer detailreicher und erklärten nun mit Piktogrammen die Highlights der Fahrzeuge.

den kaufwilligen Kunden ihre Variante an. Gut 600 Fahrzeuge sollen von diesem Typ hergestellt worden sein. Als Basis diente Binz der Pritschenwagen...



You can take things you

Could you stand up a grandfather's clock in any other wagon?
Could you slide in a moose head with a full spread of antlers?

You can with a Volkswagen Station Wagon. The sunroof makes the sky the limit on the load you carry. The double doors at the side

swing wide to make the loading easy.

Both the middle seat and rear seat remove in minutes (unlike conventional wagon seats that fold down flat but still take up space). With either the red-and-pearl De Luxe or the Standard (in

Mit einer großen Portion Humor zeigten die Prospekte in den USA immer wieder, wie vielseitig der Kombi war.



can't in other wagons

your choice of grey or turquoise color combinations), there's room from floor to roof for whatever you want to take.

Even with the rear seat still in place, you can slip in an open playpen or crib (the most restful way there is to take a baby along

when you're going on a trip).

Compared with the big conventional wagons, the VW Station Wagon is bigger yet: it gives you over 50% more room (not the conventional 105 cu. ft., but 170 cu. ft.).

Die neue VW-Doppelkabine.

Vorn ist sie ein komfortabler Personerwagen mit sechs bequemen Sitzen. Hinten ist sie ein Pritschenwagen mit 2,9 Quadratmeter Ladefläche.



Beides zusammen kann eine Menge Ladung verkraften. Wenn Sie nur Platz für drei Leute brauchen, können Sie auch die hintere Kabinenhälfte beladen. Dann haben Sie einen geschützten, abschließbaren Laderaum.



Und wenn Sie dann noch Raum für weitere Ladung brauchen, nehmen Sie ganz einfach die Sitzeinrichtung heraus. Damit haben Sie dann insgesamt 1,8 Kubikmeter Laderaum. Wenn die ganze Ladung geschützt sein soll, kaufen Sie Plane und Spriegel dazu. Dann haben Sie einen Laderaum auf der Pritsche von 3,2 Kubikmeter. Mit den 1,8 Kubikmetern in der Kabine ergibt das insgesamt 5,0 Kubikmeter.

Mit Bildern und Maßzeichnungen

wurden die einzelnen Modelle porträtiert.



Die neuen technischen Daten.

Die neuen Farben.

Motor

Technische Ausstattung

Farben

Abmessungen

Spezifikationen

Farben

Abmessungen



Zum Modelljahr 1968 entstand eine komplett neue VW Transporter-Generation. Im Vergleich zum T1 ist das Grundkonzept dieses T2a gleich geblieben: Heckmotor, Fahrerhaussitze auf der Vorderachse und dazwischen die Ladung ...

Trotzdem erkannte man »den Neuen« auf den ersten Blick an seiner großen Panorama-Frontscheibe (wegen der er im englischsprachigen Raum auch »Bay Window« genannt wird), den größeren Seitenscheiben und den untenliegenden Blinkern. Die Klapptüren im Fahrgast- bzw. Laderaum wichen den nun serienmäßigen Schiebetüren. Da der T2 um 14 Zentimeter länger geworden war, bot er noch mehr Stauraum. Sein Fahrwerk war komplett überarbeitet und sorgte für ein deutlich komfortableres und sichereres Vorankommen – »Wie ein Personenwagen«, behauptete der Prospekt. Mit 47 PS leistete der erste Motor im T2 zwar nicht viel mehr als der seines Vorgängers, aber dadurch, dass er nicht mehr so hoch aufbaute, sank auch die Ladekante und ermöglichte so ein bequemerer Einladen. Das Fahrerhaus wurde mit einer neuen Armaturentafel ausgestattet, die deutlich übersichtlicher und praktischer war. Mit einer gepolsterten Ablage und »Sicherheitsaschenbecher« fühlte sich die Besatzung gleich viel wohler.





Während der Bauzeit des T4 stieg seine Motorleistung auf bis zu 204 PS (Benziner) bzw. 150 PS (TDI) an.

Der Multivan, ein Fahrzeugkonzept, das nach fünf Jahren am Markt nicht mehr wegzudenken war, wurde auch beim T4 fortgeführt. Das Bettpolster, welches früher auf dem Motorraum lag, musste nun von einem Gestell getragen werden, damit man im Fahrzeug übernachten konnte. Der Raum darunter bot reichlich Platz für Gepäck. Der Rest des Konzepts wurde beibehalten:

Der Trendsport Windsurfen sollte als Werbethema die sportlich aktiven Kunden ansprechen. Den Multivan gab es, wie schon auf Basis des T3, gegen Aufpreis mit einem Aufstelldach.



Der Caravelle Business.
Anspruchsvoller Reisekomfort und Konferenzambiente verbildlich vereint.

Besonders komfortabel reisen, in attraktiver Atmosphäre mit Geschäftspartnern konferieren, modernste Kommunikationstechnik zur Hand haben, aber auch ganz individuell die Freizeit mit der Familie genießen, im Caravelle Business ist dies alles Realität.

Außen kraftvoll und elegant.
Innen mit allem ausgestattet, was das Caravelle Business exklusiv für die Geschäftswelt und für den Privatgebrauch gleichermaßen prädestiniert.

Eine elegante Großraum-Limousine mit Gesicht und Stil.
Das Grundmodell dieser Großraum-Limousine mit Konferenzausstattung basiert auf dem Caravelle mit der umfangreichen GL-Ausstattung sowie mit Sitzbänken und Seitenverkleidungen in geschmackvoller Stoffausführung.

Dieser Prospekt zeigt Ihnen, wie Sie darüber hinaus dem Caravelle Business auch ganz individuell nach Ihren persönlichen Wünschen noch mit unterschiedlichsten Zusatzausstattungen ergänzen können.

Passend zu dem Motor aus der Oberklasse erschien die Studie Caravelle »Futura«. Sie zeigte, wie man sich im Hause Volkswagen Nutzfahrzeuge (so hieß die nun eigenständige Marke im Volkswagen-Konzern seit 1995 offiziell) ein echtes Business-Mobil vorstellte. Das Service Center Spezialausstattungen (SCS) kümmerte sich um die Realisierung der Futura-Idee. Die Mitarbeiter dort waren prädestiniert für diese Aufgabe, hatte die ehemalige